



# Mein Ackerfeld



**Josua 15,13-19: Und Kaleb, dem Sohne Jephunnes, gab er ein Teil inmitten der Kinder Juda, nach dem Befehle Jahwes an Josua: Die Stadt Arbas, des Vaters Enaks, das ist Hebron. Und Kaleb trieb von dannen aus die drei Söhne Enaks, Scheschai und Achiman und Talmai, Kinder Enaks. Und von dannen zog er hinauf gegen die Bewohner von Debir; der Name von Debir war aber vordem Kirjath-Sepher. Und Kaleb sprach: Wer Kirjath-Sepher schlägt und es einnimmt, dem gebe ich meine Tochter Aksa zum Weibe. Da nahm es Othniel ein, der Sohn Kenas', ein Bruder Kaleb's; und er gab ihm seine Tochter Aksa zum Weibe. Und es geschah, als sie einzog, da trieb sie ihn an, ein Feld von ihrem Vater zu fordern. Und sie sprang von dem Esel herab. Und Kaleb sprach zu ihr: Was ist dir? Und sie sprach: Gib mir einen Segen; denn ein Mittagsland hast du mir gegeben, so gib mir auch Wasserquellen! Da gab er ihr die oberen Quellen und die unteren Quellen.**

## Wer ist Kaleb?

- ❖ Er ist ein Mann des Glaubens.
- ❖ Der HEILIGE GEIST wohnte in ihm (4.Mose 14,24).
- ❖ Einer der 12 Kundschafter, Vertreter des Stammes Juda.
- ❖ Kaleb war dem HERRN zusammen mit Josua treu geblieben.
- ❖ Er hatte GOTTES Verheißung, das Land zu besitzen, das er damals auskundschaftet hatte. (5.Mose 1,36; Josua 14,6-12)
- ❖ Er nahm das verheißene Land ein, obwohl die „Riesen“ dort lebten, die Söhne Enaks.
- ❖ Er erinnert Josua an die Verheißung:

**Josua 14,6b-12: Und Kaleb, der Sohn Jephunes, der Kenisiter, sprach zu ihm: Du kennst das Wort, welches der HERR zu Mose, dem Manne GOTTES, meinet- und deinetwegen in Kades-Barnea geredet hat... Und meine Brüder, die mit mir hinaufgezogen waren, machten das Herz**

**des Volkes verzagt; ich aber bin dem HERRN, meinem GOTT, völlig nachgefolgt. Da schwur Mose an selbigem Tage und sprach: Wenn nicht das Land, auf welches dein Fuß getreten ist, dir und deinen Söhnen zum Erbteil wird ewiglich! Denn du bist dem HERRN, meinem GOTT, völlig nachgefolgt. Und nun siehe, der HERR hat mich am Leben erhalten, so wie er geredet hat, diese fünfundvierzig Jahre, seitdem der HERR dieses Wort zu Mose geredet hat, als Israel in der Wüste umherwanderte; und nun siehe, ich bin heute fünfundachtzig Jahre alt. Ich bin heute noch so stark wie an dem Tage, da Mose mich aussandte; wie meine Kraft damals, so ist meine Kraft jetzt zum Streite und um aus- und einzuziehen. Und nun gib mir dieses Gebirge, von welchem der HERR an jenem Tage geredet hat; denn du hast an jenem Tage gehört, dass die Enakim daselbst sind und große, feste Städte. Vielleicht ist der HERR mit mir, dass ich sie austreibe, so wie der HERR geredet hat.**

## **Kaleb erinnert sich**

Kaleb ist inzwischen 85 Jahre alt. 40 war er, als das Volk aus Ägypten auszog. Damals hat GOTT ihn berufen, ein großes Werk zu tun. Jetzt, im hohen Alter, setzt er dieses Werk fort:

**Josua 15,14: Und Kaleb trieb von dannen aus die drei Söhne Enaks, Scheschai und Achiman und Talmai, Kinder Enaks.**

In diesem Satz wird zweimal darauf hingewiesen, dass die drei Männer, die Kaleb austrieb, Söhne, Kinder Enaks waren. Die „Enakim“ werden in 5.Mose 1,28 „Riesen“ genannt.

45 Jahre zuvor hatte GOTT ihm Kraft und Weisheit gegeben. Beides war noch vorhanden: Die Kraft – er trieb die Riesen aus seinem Erbteil hinaus –; die Weisheit gebot ihm dann Einhalt bei seinem Siegeszug.

Noch lebten Riesen in anderen Teilen des Landes, die Raphaim, von denen Goliath der bekannteste ist. Die nächste Generation muss lernen, im Glauben zu leben und zu siegen. Sie muss die Gelegenheit bekommen, Riesen zu töten.

## **Kaleb setzt einen Preis aus**

**Josua 15,16: Wer Kirjath-Sepher schlägt und es einnimmt, dem gebe ich meine Tochter Aksa zur Frau.**

Ein großer Preis! Wir kennen Aksa nicht. War sie jung, schön? Jedenfalls war sie sehr reich. Wer sie erringen konnte, wurde reich und gehörte zu den „Fürsten in Israel“.

## **Othniel gewinnt!**

**Josua 15,17: Da nahm es Othniel ein, der Sohn Kenas', ein Bruder Kaleb's; und er gab ihm seine Tochter Aksa zur Frau.**

So einfach war das? Othniel handelte auf Befehl GOTTES. (Josua 1,2-3)

GOTT war mit ihm. So war es „ganz einfach“!

Othniel<sup>1</sup> – sein Name bedeutet: „Meine Kraft ist EL“.

Er handelt und siegt.

---

<sup>1</sup> Othniel war später der erste „Richter“ Israels nach Josua (Richter 3,9).

## **Es soll die Hochzeit gefeiert werden**

Nach Sieg und Verlobung zogen sie gemeinsam in die eroberte Stadt Kirjath-Sepher ein: Der alte Kaleb mit Tochter und Schwiegersohn. Es mögen noch weitere Personen dabei gewesen sein. Es sollte Hochzeit gehalten werden.

Richter 1,14a: **Und es geschah, als sie einzog, ...**

Woran denkt Othniel?

Woran denkt Aksa?

## **Ein Ackerfeld!**

Josua 15,18: **Und es geschah, als sie einzog, da trieb sie ihn an, ein Feld von ihrem Vater zu fordern.**

Aksa, die Tochter Kaleb's, treibt Othniel zu etwas an. Geht der darauf ein? Unsere Erzählung sagt nichts darüber.

Was lesen wir da? Die junge Braut „treibt“ ihren Bräutigam „an“? Ist das in Ordnung, tut das eine zukünftige Ehefrau in Israel?



Nun, das mit „antreiben“ übersetzte hebräische Wort kann auch mit „drängen“, „locken“, „reizen“, „beeinflussen“ wiedergegeben werden. Das hört sich vielleicht nicht ganz so schlimm an, bedeutet aber dasselbe.

Also: War das Verhalten der Aksa schicklich?

Es war schicklich, wenn es sich um eine sehr wichtige, eine lebensrettende Angelegenheit handelte, und das war hier der Fall.

Sie will ein Ackerfeld. Darum kämpft sie.

Sie bittet nur für sich, nicht für ihren Verlobten. Sie wusste nicht einmal, ob ihm ihr Anliegen wichtig war. Das aber wusste sie: „Ich brauche ein Ackerfeld!“

Was nützt ihr das schöne Haus in Kirjath-Sepher, der Springbrunnen im Innenhof, die schattenspendenden Bäume? (Othniel hat bestimmt gut vorgesorgt!) Sie weiß: Ich brauche ein Ackerfeld. Mein Leben soll nicht in Luxus und Nichtstun vergeudet werden. Ich will einen Ort haben, an dem ich Frucht erarbeiten kann.

Der HERR JESUS sagt:

**Johannes 15,16: Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ICH habe euch auserwählt und euch gesetzt, auf dass ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe, auf dass, was irgend ihr den VATER bitten werdet in meinem Namen, ER euch gebe.**

Wir sind zum Fruchtbringen berufen. Wir wollen unseren „Othniel“ bedrängen: „Gib mir ein Ackerfeld! Ich möchte Frucht hervorbringen durch meinen Dienst.“

Wenn Othniel (unsere Ältesten?) nicht reagiert, was dann?

Da wandte sie sich direkt an ihren Vater:

**Josua 15, 15b-19: Und sie sprang von dem Esel herab. Und Kaleb sprach zu ihr: Was ist dir? Und sie sprach: Gib mir einen Segen; denn ein Mittagsland hast du mir gegeben, so gib mir auch Wasserquellen!**

## Darf man so bitten?

Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

a) Othniel war auf das Ersuchen der Aksa eingegangen und hat das Ackerland für seine Frau erhalten;

b) Othniel hat das nicht getan, darum bittet Aksa selbst.

Mir scheint, dass es so war: Othniel hat *nicht* reagiert, Aksa bittet selbst. Aber was bittet sie?

**„Du hast mir gegeben!“** Als Tochter des Kaleb wusste sie: Ich soll Frucht bringen. Dafür hat Vater selbstverständlich vorgesorgt. Er hat ein Ackerfeld für mich!

GOTT hat dafür vorgesorgt, dass wir Frucht für IHN bringen können:

**Epheser 2,10: Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln sollen.**

**Römer 7,4: Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen**

**zu werden, des aus den Toten Auferweckten, auf dass wir Gott Frucht brächten.**

Wir brauchen jetzt nur noch die Wasserquellen:

**Jesaja 32,14-15: Denn der Palast ist aufgegeben, verödet das Getümmel der Stadt. Ofel und Wachturm dienen als Höhlen für ewig, zur Freude der Wildesel, zur Weidefläche der Herden, bis der GEIST über uns ausgegossen wird aus der Höhe, und die Wüste zum Fruchtgefilde wird, und das Fruchtgefilde dem Walde gleichgeachtet wird.**

**Jesaja 41,18: ICH werde Ströme hervorbrennen lassen auf den kahlen Höhen, und Quellen inmitten der Talebenen; ICH werde die Wüste zum Wasserteich machen, und das dürre Land zu Wasserquellen.**

**Da gab ER ihr ...**

**Josua 15,19b: Da gab er ihr die oberen Quellen und die unteren Quellen.**

Wenn wir GOTT um Wasserquellen bitten, werden wir immer erhört.

**Lukas 11,13: Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird der VATER, der vom Himmel gibt, den HEILIGEN GEIST geben denen, die ihn bitten!**

Die oberen Quellen = Der HEILIGE GEIST, der uns direkt von GOTT gegeben wird.

Die unteren Quellen = Der HEILIGE GEIST, der in der Gemeinde, durch die Glieder des Leibes wirksam wird.

## **Noch einmal: Frucht bringen!**

Der HERR JESUS hat uns gesagt:

**Johannes 15,16: Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt und euch gesetzt, auf dass ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe, auf dass, was irgend ihr den VATER bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.**

Dafür hat ER uns erlöst; dafür hat ER uns Seinen GEIST gegeben; dafür hat ER uns zu Gliedern Seines Leibes gemacht: für IHN zu leben, Seine vorbereiteten Werke zu tun, „zuerst nach dem Reich des HERRN und nach

Seiner Gerechtigkeit“ zu trachten. Dafür – und *nicht* dafür, ein ichbezogenes, frommes Leben zu führen. Wir brauchen ein Ackerfeld, den Platz, an dem wir dem HERRN dienen können. Man kann es auch so sagen: Jeder soll seine eigene Berufung kennen und treu und eifrig darin leben.

## **Aksa – ein sonderbarer Name**

Aksa bedeutet: „Fußspangenträgerin“. Mit Fußspangen schmückt sich jemand, der schöne Füße hat.

Hatte diese junge Frau schöne Füße? Ja, sie hatte! Spätestens seit der HERR zu Mose gesagt hat:

**Jeder Ort, auf welchen eure Fußsohle treten wird, wird euer sein (5.Mose 11,24),**

hatte und hat jeder Glaubende schöne und wertvolle Füße; Füße, mit denen er Land für GOTT einnehmen konnte und kann. Kaleb, der Glaubensmann, hatte seiner Tochter diesen merkwürdigen Namen nicht ohne Absicht gegeben. Frucht für GOTT bringen bedeutet,

in dieser dunklen Welt Land für GOTT einnehmen.

Der HERR möge in dir und in mir ein brennendes Verlangen erwecken, Frucht für IHN zu bringen!

**W**ir wollen uns gerne wagen, in unsern Tagen der Ruhe abzusagen, die's Tun vergisst.  
Wir wolln nach Arbeit fragen, wo welche ist,  
nicht an dem Amt verzagen, uns fröhlich plagen  
und unsre Steine tragen aufs Baugerüst.

**D**ie Liebe wird uns leiten, den Weg bereiten  
und mit den Augen deuten auf mancherlei,  
ob etwa Zeit zu streiten, ob Rasttag sei.  
Sie wird in diesen Zeiten uns zubereiten  
für unsre Seligkeiten: nur treu, nur treu!

**W**ir sind in ihm zufrieden; was uns hienieden  
als Last von ihm beschieden, hat sein Gewicht;  
doch ist das Joch für jeden drauf eingerichtet'.  
Drum mag der Leib ermüden: wir gehn im Frieden,  
von JESUS ungeschieden, und sterben nicht.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf (1736)



## **Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) –

[www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

**S754**